Breslauer Handels-Blatt.

24. Jahrg. | Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. | Dienstag, den 15. September 1868. | Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. | Nr. 216.

Versicherungswesen.

Das Petroleum-Beleuchtungsverbot.

Die Direction der preuß. National-Versicherungs-Gesellschaft zu Stettin hat bekanntlich bei dem Minister des Innern darauf angetragen, für den ganzen Umfang der preußischen Monarchie, wie dies bereits Seitens der königl. Regierungen zu Köln und Münster für deren Bezirke durch die Polizeiverordnungen vom 16. Februar v. J. resp. vom 2. August v. J. geschehen ist, den Gebrauch der Petroleumbeleuchtung in den Scheunen, Ställen und Futterböden bei Strafe zu untersagen. Der Minister hat denn auch, wie wir nachher durch Circular-Erlaß vom 28. Januar d. J. den Regierungen empfohlen, das Bedürfniß zu ähnlichen Polizeiverordnungen für ihren Bezirk in Erwägung zu nehmen und event. mit dem Erlasse derselben vorzugehen. Außer den beiden Regierungen in Köln und Münster hat auch die Potsdamer Regierung unterm 15. Januar d. J. in einem solchen Erlasse den Gebrauch der Petroleumbeleuchtung in Ställen und Scheunen untersagt. Folgen nun auch die übrigen Bezirksregierungen, entsprechend obigem Circular-Erlasse des Ministers des Innern, mit dergleichen Verboten, dann ist der Gebrauch der Petroleumbeleuchtung im ganzen Umfange der preußischen Monarchie in den erwähnten Räumen verboten. Die „Nordd. landw. Ztg." tritt entschieden gegen dieses Verbot auf und sagt unter Anderen: Es handelt sich hier bei dem vorliegenden Verbot nicht um unverwahrtes Licht, sondern um verwahrtes, denn das Verbot, mit unverwahrtem Licht Scheunen, Ställe, Böden und andere Räume, welche zur Aufbewahrung feuerfangender Sachen dienen, zu betreten, ist schon in § 347, Nr. 6 des Strafgesetzbuchs ausgesprochen, deswegen bedurfte es also nicht erst eines besondern Verbotes. Ein solches Verbot auch in Betreff verwahrten Lichtes zu erlassen, dazu entnehmen die Bezirksregierungen eine Berechtigung, für den ganzen Umfang ihres Verwaltungsbezirkes giltige Polizeivorschriften zu erlassen und gegen die Nichtbefolgung derselben Geldstrafen bis zu dem Betrage von 10 Thlr. anzudrohen; doch dürfen sie in diese Polizeivorschriften nicht Bestimmungen aufnehmen, welche mit den Gesetzen oder den Verordnungen einer höheren Instanz in Widerspruch stehen. Die Rechtsgiltigkeit solcher Verbote haben die Richter zu prüfen; die Nothwendigkeits- und Zweckmäßigkeitsfrage aber gebührt ausschließlich den Bezirksregierungen. Im vorliegenden Falle müßte sich die Beleuchtung mit verwahrtem Petroleumlicht doch mindestens als feuergefährlich erwiesen haben, und zwar durchgehends. Es schneiden diese Verbote tief in die Interessen der Landwirthe ein, da es nicht mit Geldstrafen bei Zuwiderhandlungen abgemacht ist, sondern es können daraus noch sehr erhebliche andere Vermögensnachtheile entstehen*).

*) Es war uns von Interesse, die Ansicht eines in seinem Fache so bedeutenden Blattes, wie die „Nordd. landw. Ztg." in Berlin über einen Gegenstand zu vernehmen, den wir nach verschiedenen Richtungen hin mehrmals, besonders aber in den Nummern 96 und 107 unseres Blattes ausführlich besprochen hatten. Der Standpunkt, auf welchen die „Nordd. landw. Ztg." in dieser Hinsicht steht oder sich stellt, weicht in einzelnen Beziehungen von unserer Grundanschauung ziemlich weit ab, zumal derselbe einen Gesichtspunkt erörtert, dessen Beurtheilung uns ziemlich ferne liegt. Wir finden deshalb keinen Anlaß, auf diesen Gegenstand jetzt schon wieder näher einzugehen, obwohl wir die Anschauungsweise der „Nordd. landw. Ztg." für sehr anfechtbar halten.

Stettin, 13. Sept. Die Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Germania", welche eine Zweig-Niederlassung in Berlin etablirt hat, erhob vor Kurzem (wie gemeldet) Klage gegen die Eintragung der Newyorker Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Germania" in das Berliner Handels-Register. Dies geschah auf Grund jenes Paragraphen des Handels-Gesetzbuchs, welcher fordert, daß zwei an einem und demselben Ort befindliche Firmen sich deutlich von einander unterscheiden müssen. Die Verwaltung der europäischen Abtheilung der Newyorker Gesellschaft theilt nun der „Berliner Börsen-Zeitung" mit, daß in vorgestriger Sitzung der 3. Deputation des Berliner Stadtgerichts die Klage als unbegründet abgewiesen wurde.

Germania in Stettin. Die Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft „Germania" in Stettin hatte im Monat August 2806 Anträge mit einer Versicherungssumme von 1,335,773 Thalern zu erledigen. Die Jahres-Einnahme der Gesellschaft betrug bis dahin 1,467,738 Thlr.; das versicherte Capital Ende Juni a. c. 46,082,077 Thlr.; die Reserven beliefen sich ultimo 1867 auf 2,586,769 Thlr. Seit Eröffnung des Geschäfts bis Ende 1867 hatte die Gesellschaft 2,047,180 Thlr. Versicherungsgelder ausbezahlt.

Danzig, 13. Sept. Ein hiesiger Schneidermeister hatte vor einigen Wochen das Leben seiner Ehefrau bei einer hiesigen Gesellschaft zum Betrage von 500 Thalern versichert, nachdem durch den Vertrauensarzt der Gesellschaft, Dr. Jacobi zu Langfuhr bei Danzig die Gesundheit der Versicherten pflichtmäßig bescheinigt worden. Kaum waren einige Tage nach Abschluß des Versicherungsgeschäfts verlaufen, als die Betreffende verstarb und der Mann die Versicherungssumme beanspruchte. Der betreffende Agent schöpfte natürlich Verdacht, auf seinen Betrieb ward die Leiche secirt und stellte es sich nunmehr heraus, daß die Verstorbene bereits seit Jahren an einer schweren unheilbaren Krankheit gelitten hatte. Ihr Ehemann sowie Dr. Jacobi sind nunmehr gestern auf gerichtlichen Befehl verhaftet worden, da die eingeleitete Untersuchung eine Menge sehr gravirender Umstände ergeben haben soll. Die Untersuchung gegen Dr. Jacobi dehnt sich übrigens auch noch auf einen anderen, in ärztlichen Kreisen seiner Zeit hier vielfach besprochenen Vorfall aus, nämlich auf den vor unserm letzten Schwurgericht verhandelten Mord zu Zigankenberg, bei welchem derselbe Arzt einen Todtenschein ausgestellt hatte, in welchem als Todesursache ein Genickbruch durch Hinunterfallen von einer Treppe angegeben war. Die gerichtliche Untersuchung der Leiche ergab jedoch, daß das Genick derselben gänzlich unverletzt und sie mit einer Axt erschlagen war.

— **Aus dem Ermland.** Seit einer Reihe von Jahren wird unser Ermland von zahlreichen Bränden heimgesucht; besonders spielt die Stadt Heilsberg dabei eine traurige Rolle. Die Brände haben sich hier so gehäuft, daß eine Anzahl von Versicherungsgesellschaften keine Versicherung aus Heilsberg mehr annehmen will und z. B. der ganze Einschnitt der diesjährigen Ernte nicht versichert werden konnte.*) Mit großer Gewißheit ist anzunehmen, daß fast ohne Ausnahme jedem Brandunglück eine verbrecherische That zu Grunde lag. Oft fand man, während mitten in der Nacht die Flammen an einer Stelle emporschlugen, an anderen Orten der Stadt Veranstaltungen zu Bränden, die eben noch rechtzeitig entdeckt wurden, um größeres Unglück zu verhüten. Immer aber ging schon das Gerücht, die Stadt werde an mehreren Enden zugleich angezündet werden. Diese ruchlose Absicht ist nun auch in der Nacht vom 8. zum 9. September erreicht worden. Gegen 1 Uhr nach Mitternacht erscholl Feuerlärm; eine Anzahl Scheunen stand in hellen Flammen. Kaum waren die Feuerspritzen mit Löschmannschaften an Ort und Stelle, so loderte noch an einer anderen Seite der Stadt auch in einer Scheune die Flamme empor. Das in der Umgegend abgehaltene Divisionsmanöver hatte eine große Anzahl Truppen in der Stadt vereinigt, die mit der dem preußischen Soldaten eigenen Energie und Umsicht schnell und wacker helfend eingriffen. Der commandirende General v. Manteuffel erschien selbst auf den Brandstätten. So gelang es, das Feuer auf nur etwa 16 Scheunen zu beschränken, von denen ein Theil in Folge der Brände der letzten Jahre eben erst neu gebaut war. Ein Anzahl ehrbarer Bürger steht sich dadurch des gesammten Ernteertrages ohne jegliche Entschädigung beraubt. Mit banger Besorgniß sieht man nach diesem neuen doppelten Bubenstücke jeder kommenden Nacht entgegen; die ganze Stadt zittert vor einer Rotte verbrecherischer Buben, die bisher auch den ernstesten Nachforschungen unserer Polizei- und Gerichtsbehörde gespottet hat. Es handelt sich um das Wohl einer Stadt von 6000 Seelen und dürfte es sich bei dieser Kette von Verbrechen wohl empfehlen, durch Aussetzung von Preisen zur Entdeckung der Thäter oder durch sonstige energische Maßregeln zu versuchen, der Brandstifterrotte auf die Spur zu kommen und der schwer heimgesuchten Stadt Ruhe zu geben. Möge diese Angelegenheit der Aufmerksamkeit der höheren Behörden empfohlen sein.

*) Es ist diese Behauptung, wie wir zuverlässig mittheilen können, völlig müssig. Wir haben in jüngster Zeit Offerten gesehen für ungefährdete harte Dachung von 2 pro Mille, für harte von weicher Dachung benachbarte Risiko's von 8 — 10 pro Mille, für absolut weiche Dachung von 15 pro Mille, für Scheunen vor den Thoren unter weicher Dachung von 20 — 25 pro Mille. Das sind freilich keine geringen aber der Gefahr völlig entsprechende Procentsätze, zu denen Jedermann versichern konnte, wenn er wollte. Es war deshalb jener Anzahl ehrbarer Bürger durchaus Gelegenheit geboten, sich nicht des gesammten Ernteertrages „ohne jegliche Entschädigung" berauben zu lassen.

Die Presse thut in dieser Hinsicht in Ost-Preußen durchaus nicht ihre Schuldigkeit und wo sie in dieser Beziehung etwas thut, geht sie über die Reklame nicht viel hinaus.

Kassel, im September. Durch die öffentlichen Blätter wird die Nachricht verbreitet, daß sämmtliche hiesige Aerzte in einer Versammlung den Beschluß gefaßt hätten, von jetzt ab keine hausärztlichen Zeugnisse zu Benutzung bei Lebensversicherungsgesellschaften mehr auszustellen, vielmehr den letzteren anheim zu geben, ihre Gutachten lediglich auf Grund der Zeugnisse ihrer Vertrauensärzte zu schöpfen. Diese Nachricht ist gänzlich unrichtig. In Folge der Indiscretion einer fremdländischen Lebensversicherungs-Anstalt hat zwar eine Berathung hiesiger Aerzte darüber stattgefunden auf welche Weise solchen Indiscretionen für die Zukunft vorzubeugen sei, ein Beschluß ist aber überhaupt nicht gefaßt worden, am Wenigsten konnte er in obiger Weise gefaßt werden, da kein Arzt das Recht haben dürfte, denjenigen, welchen er als Hausarzt dient, für vorkommende Fälle, wo dieselben eines Zeugnisses über ihren zeitherigen Gesundheitszustand bedürfen, dieses Attest zu versagen. Die meisten Lebensversicherungsanstalten und darunter grade die solidesten verlangen aber grundsätzlich von jedem, der sein Leben bei ihnen versichern will, die Beibringung eines hausärztlichen Zeugnisses. Es würde daher bei einem Beschlusse obiger Art gradezu unmöglich sein, bei einer solchen Anstalt Versicherung zu nehmen.

— In **Braunschweig** wurde am 6. September der siebente allgemeine deutsche Feuerwehrtag, wit welchem eine Ausstellung von Feuerlöschgeräthschaften in der Egidienkirche verbunden ist, in dem mit Fahnen, Flaggen und Kränzen sehr reich geschmückten, vollständig gefüllten, großen Saale des Hotels d'Angleterre abgehalten. Aus allen Gauen Deutschlands, aus Nord und Süd, Ost und West waren Feuer- und Branddirectoren, Deputirte und Feuerwehrmänner herbeigeeilt, so daß die Zahl der anwesenden Feuerwehrmänner sich nahe auf 1000 Mann belauft. Als Ort des achten deutschen Feuerwehrtages wurde Linz an der Donau, in Vorderösterreich gewählt.

— **Der fünfte Arbeitervereinstag zu Nürnberg** hat in seiner zu Nürnberg am 7. September c. abgehaltenen Sitzung, die vom Referenten Herrn Sonnemann über die Alterversorgungskassen empfohlenen Reihe von Anträgen, welche die Errichtung von Alterversorgungs- und Lebensversicherungskassen für Arbeiter bezwecken, die unter Verwaltung des deutsch-österreichischen Postvereins stehen sollten, abgelehnt. Nach lebhafter Debatte wurde jedoch folgender Antrag der Herren Vahlteich und Greulich (Zürich) angenommen:

„In Erwägung, daß das Anheimgeben der Verwaltung einer „Allgemeinen Alterversorgungskasse für Arbeiter" an den bestehenden Staat unbewußt zu einem conservativen Interesse an den bestehenden Staatsformen, denen er keineswegs Vertrauen schenken kann, bringt; in Erwägung ferner, daß Kranken- und Wander-Unterstützungskassen erfahrungsmäßig am Besten durch Gewerks-Genossenschaften in's Leben gerufen und erhalten werden können, beschließt der Vereinstag, unter Ablehnung der Sonnemann'schen Anträge, den Mitgliedern des Verbandes und speciell dem Vorort aufzugeben, für Vereinigung der Arbeiter in centralisirten Gewerks-Genossenschaften thatkräftig zu wirken."

Darauf referirte Herr German (Leipzig) über Kranken-Unterstützungskassen. Derselbe stellte folgende Anträge: „Der Vereinstag wolle den Verbandsangehörigen empfehlen, durch Deputirte des Ortes ein Collegium zu bilden, welches 1) eine gute Organisation der Kassen, volle Selbstverwaltung, Vereinigung derselben nach Gewerken in Verbände und Besprechung der Kassen-Interessen in einem geeigneten Organ; 2) Freizügigkeit innerhalb der Gewerkskassen und bankmäßige Bewirthschaftung des Krankenkassen-Capitals anstrebt, außerdem aber auch 3) die Gründung solcher Kassen anstrebt, an denen bis jetzt noch Mangel ist, nämlich für Handarbeiter, Dienstboten und Arbeiterinnen. — Diese Anträge wurden angenommen.

— Am 8. dieses Monats brach in dem Schafstalle des Köthers Möller zu Betheln (Amts Gronau, Hannover) Feuer aus, welches diesen sowie die nebenstehende Scheuer mit ihrem Inhalt und das ganze Gehöft des nebenan wohnenden Köthers Klingenberg zerstörte. Die „Hannöversche Zeitung" knüpft an die Mittheilung dieses Falls die Warnung, nicht so arglos, wie das oft geschieht, die Versicherung aus den Augen zu lassen, da beide Abgebrannten ihre Mobilien nicht versichert hatten und in großen Schaden gekommen sind.*)

„Impériale", Lebens- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft zu Paris.

(Bericht des Verwaltungsraths über das mit dem 31. December 1867 zu Ende gegangene Geschäftsjahr.)

Capitel I. Capital.

Das in 10,000 Actien à 500 Frs. bestehende Capital im Betrage von 5 Millionen wird repräsentirt durch:

88 Actionaire im Besitze von . .	9,524 Actien,	
welche auf den Namen lauten u. mit 125 Frs. eingezahlt sind, zusammen . . .		1,190,500 Frs. — Cts.
Versich. Actionaire im Besitze von	476 Actien,	
au porteur eingez. mit 500 Frs.		238,000 Frs. — Cts.
Geleistete Einzahlungen		1,428,500 Frs. — Cts.
Nicht eingeforderte Einzahlungen .		3,571,500 Frs. — Cts.
Total . . .	10,000 Actien,	5,000,000 Frs. — Cts.

Capitel II. Operations-Conto.

Bezahlt für Todesfälle und Rückkäufe verschiedener Versicherungen:

Während des Geschäftsjahres 1867 auf	93 Policen	593,986 Frs. 19 Cts.
Vorher bis z. Jahre 1867 auf	326 „	1,542,861 „ 87 „
Zusammen . .	419 Policen	2,136,848 Frs. 06 Cts.

Die Abgänge an Renten aller Art betrugen:

Während des Geschäftsjahres 1867 auf	93 Policen	72,473 Frs. 65 Cts.
Vorher bis z. Jahre 1867 auf	562 „	509,997 „ 37 „
Zusammen . .	655 Policen	582,471 Frs. 02 Cts

Ausgezahlt an Empfänger von Leibrenten:

Während d. Geschäftsjahres 1867	1,323,755 Frs. 26 Cts.
Vorher bis zum Jahre 1867 . .	6,249,052 „ 20 „
Zusammen . .	7,572,807 Frs. 46 Cts.

Capitel III. Anlage der Fonds.

Die Anlagen der Fonds bestehen in:

Immobilien.

1) Rue de Mulhouse Nr. 13 in Paris .	Kaufpreis	400,000 Frs. — Cts.
2) Rue de Richelieu Nr. 92 in Paris .	„	1,900,000 „ — „
3) Place de Victoires Nr. 4 in Paris . .	„	300,000 „ — „
4) In Toulon (Var)	„	94,833 „ — „
5) Boulevard des Batignolles Nr. 36 in Paris	„	147,167 „ — „
6) Rue de Rivoli Nr. 182 in Paris . . .	„	2,650,000 „ — „
7) Pachtung. in Champigny (Côte d'Or)	„	340,000 „ — „
	Summa	5,832,000 Frs. — Cts.

Staatsrenten.

Diverse zu 3 und $4\frac{1}{2}$% . . . . 785,168 Frs. 82 Cts.

Hypothekendarlehne.

Verschiedene . . . . 880,947 Frs. 43 Cts.

Angekauftes bloßes Eigenthum (ohne Nießbrauch).

Verschiedenes . . . . 21,889 Frs. 85 Cts.

Verschiedene Werthe.

Verschiedene im Portefeuille befindliche Werthe . . . . 1,876,116 Frs. 07 Cts.

Capitel IV. Amortisations-Conto.

Es bleibt noch zu amortisiren:

Frs. Cts.		Frs. Cts.
Von 200,000. —.	Saldo der rückgekauften Tontinen-Privilegien . .	126,000. —.
„ 376,210. 71.	Einrichtungskosten während der Jahre 1854, 1855, 1856	177,556. 61.
„ 43,914. 59.	Mobiliar der Gesellsch.	22,424. 54.
„ 294,043. 51.	Rückkauf von Contracten	224,321. 51.
	Zusammen	550,302. 66.

(Die Bilanz siehe im Inseratentheil.)

(Schluß folgt.)

— Die in neuester Zeit verschiedentlich, besonders auf dem Lande, vorgekommenen, zum Theil sehr bedeutenden Feuersbrünste, welche durch unvorsichtiges Umgehen mit Streichzündhölzern, namentlich durch das Spielen der Kinder mit Letzteren entstanden sind, haben, wie die „Köln. Ztg." berichtet, höheren Orts zu einer Weisung an Regierungen und Landräthe geführt, damit diese zu größtmöglichster Vorsicht in dieser Beziehung mahnen und auch die Beaufsichtigung der Kinder durch Eltern und Angehörige in Erinnerung bringen. Bei diesem Anlasse ist auch der Gebrauch der sogenannten schwedischen Zündhölzer empfohlen worden, weil diese sich nur auf einer eigens dazu präparirten Fläche entzünden.

Breslau, 14. Sept. Die „Berliner Börsen-Ztg." schreibt:

„Aus Breslau telegraphirt man uns, daß die Direction des schlesischen Bankvereins dort heute $\frac{3}{4}$ pCt. Leihgeld für Oberschlesische Eisenbahn-Actien zahlte, um dieselben im Sinne der Propositionen der königlichen Eisenbahn-Direction zu verwenden. Wir lassen die interessante Frage ganz bei Seite, aus welcher Kasse wohl ein so hohes Leihgeld fließen mag; jedenfalls beweist aber die Höhe dieses Leihgeldes, wie schwer es jener Seite, die gegen das Interesse der Actionaire für die Vorlage in ihrer jetzigen Form Anstrengungen macht, gelingt, Actien geliehen zu erhalten. Wir bringen das Factum nur deshalb zur öffentlichen Kenntniß, um nochmals vor einer Hergabe der Actien zu solchen Zwecken zu warnen, da diejenigen, welche für derartige $\frac{3}{4}$ pCt. leichtfertig ihre Actien hergeben, hintennach, wenn sie die Propositionen dadurch etwa sollten haben durchbringen helfen, leicht 30 pCt. an dem Course derselben Actien verlieren dürften.

Wir haben neulich bei dem zum ersten Male in so großem Maßstabe hervorgetretenen Actien-Leih-Ankauf für die General-Versammlung der Breslau-Freiburger Eisenbahn diese Manipulationen beleuchtet und stimmen daher in der Verurtheilung derartiger Vorkommnisse mit der Berliner Börsen-Ztg. überein, dagegen können wir die Frage nicht unterlassen, warum denn die Berl. Börs.-Ztg. nicht schon damals in gleicher Weise, wie wir protestirend, aufgetreten ist, sondern in recht parteiischer Weise der Schlesischen Bank heute dasselbe vorwirft, was vor Kurzem die Disconto-Gesellschaft unter ihrem Schutze gethan hat. Möge die Berl. Börs.-Ztg. bedenken, daß die Presse allen Werth verliert, wenn sie, statt vorurtheilsfrei zu prüfen und zu besprechen, den Parteien dienstbar wird, wohin dies führt, zeigt die neuerdings in den Theater-Angelegenheiten hervorgetretene Corruption einzelner Berliner Blätter, welche uns in der Provinz einen traurigen Einblick in die dortigen Zeitungsverhältnisse gegeben hat.

Berlin, 13. Sept. Zu wiederholten Malen ist bereits des Projectes gedacht, eine directe Eisenbahn-Verbindung zwischen Breslau und Magdeburg durch den Bau einer Bahn von Magdeburg über Jüterbogk nach Lübbenau herzustellen. Inzwischen sind die Vorarbeiten dem Handelsministerium eingereicht und die Concession nachgesucht worden. Das Gründungs-Comité der Bahn selbst trat gestern hier in einer Sitzung zusammen, in welcher namentlich auch das Statut der künftigen Gesellschaft festgesetzt wurde, welche die Firma: Magdeburg-Lausitzer Bahn annehmen wird. In Magdeburg fand ferner am 12. d. Mts. eine größere Versammlung statt, um ein Local-Comité zu wählen. Das Gründungs-Comité hat übrigens beschlossen, das erforderliche Anlage-Capital lediglich durch Ausgabe von Stamm-Actien je a 100 Thlr. zu beschaffen.

Berlin, 14. Septbr. (Gebrüder Berliner.) Wetter veränderlich. — Weizen loco flau, Termine leblos, loco pr. 2100 ℔., 72—82 Rt. nach Qualität, gelb märkischer 75 frei Kahn bez., pr. 2000 ℔., Sept.-Octbr. $66\frac{1}{2}$ Br., October-November 65 Br., Novbr.-Decbr. 64 Br., April-Mai $64\frac{1}{2}$ bez. — Roggen pr. 2000 ℔. loco schleppender Handel, Termine fest und etwas höher. Gekünd. 7000 Ctr. Kündigungspreis $55\frac{3}{8}$ Rt., loco neuer $55\frac{1}{4}$—$56\frac{1}{2}$ ab Bahn bez., schwimmend 83/84 ℔. 56—$56\frac{1}{2}$ bezahlt, pr. diesen Monat u. Septbr.-Octbr. $55\frac{1}{4}$—$55\frac{5}{8}$ bez., October-Novbr. $54\frac{1}{4}$—$54\frac{1}{2}$ bez., November-December $52\frac{1}{2}$—53 bez., April-Mai $51\frac{7}{8}$—$52\frac{1}{8}$ bezahlt und Br. — Gerste pr. 1750 ℔. loco 48—54 Rt. — Erbsen pr. 2250 ℔. Kochwaare 66—72 Rt., Futterwaare 60—65 Rt. — Hafer pr. 1200 ℔. loco preishaltend. Termine still, loco 32—34 Rt. nach Qualität, warthebrücher 33, galizischer $32\frac{3}{4}$, fein märkischer $33\frac{1}{4}$, schlesischer 33, polnischer $32\frac{1}{2}$—$32\frac{3}{4}$ ab Bahn bez., pr. Septbr.-Octbr. $32\frac{7}{8}$—$32\frac{1}{2}$ bez. u. Gd., Octbr.-Novbr. $32\frac{1}{4}$—$32\frac{1}{8}$ bez., Nvbr.-Decbr. 32 bez., April-Mai $32\frac{5}{8}$ bez. — Weizenmehl excl. Sack loco pr. Ctr. unversteuert Nr. 0 $5\frac{1}{12}$—$4\frac{11}{12}$ Rt., Nr. 0 und 1 $4\frac{7}{8}$—$4\frac{2}{3}$ Rt. — Roggenmehl excl. Sack Termine unverändert, loco per Ctr. unverst. Nr. 0 $4\frac{1}{4}$—4 Rt., Nr. 0 und 1 4—$3\frac{3}{4}$ Rt. incl. Sack pr. September $4\frac{1}{15}$—$4\frac{1}{24}$ bez. und Gd., $4\frac{1}{12}$ Br., Septbr.-Octbr. 4 Br., Octbr.-Nov. $3\frac{7}{8}$ bez., Novbr.-Decbr. $3\frac{5}{6}$ Br. — Petroleum pr. Ctr. mit Faß loco 7 Br., Septbr.-October $6\frac{7}{8}$ Br., Octbr.-Nov. 7 Br., Novbr.-Decbr. 7 Rt. — Oelsaaten pr. 1800 ℔., Winter-Raps 76—$77\frac{1}{2}$ Rt., Winter-Rübsen 73—76 Rt. — Rüböl pr. Ctr. ohne Faß unbelebt, loco $9\frac{5}{12}$ bez., Kleinigkeiten $9\frac{1}{2}$ bez., pr. diesen Monat und Septbr.-October $9\frac{3}{8}$—$9\frac{1}{3}$ bez., October-Novbr. $9\frac{3}{8}$ bez., November-Decbr. $9\frac{5}{12}$ bez., Decbr.-Jan. $9\frac{1}{2}$ Rt., April-Mai $9\frac{3}{4}$ bez. — Leinöl pr. Ctr. ohne Faß loco 12 Rt. — Spiritus pr. 8000 % flau und weichend, loco mit Faß pr. diesen Monat $20\frac{3}{8}$—$20\frac{1}{12}$ bez., September-Octbr. $19\frac{1}{12}$—$18\frac{11}{12}$ bez. und Br. $18\frac{5}{6}$ Gd., Octbr.-Novbr. $17\frac{5}{6}$ bez., Nov.-Decbr. $17\frac{3}{4}$—$17\frac{1}{2}$ bez. und Gd., $\frac{7}{12}$ Br., April-Mai $18\frac{1}{4}$—18 bez., Mai-Juni $18\frac{1}{6}$ bez., loco ohne Faß $20\frac{3}{4}$—$20\frac{5}{8}$ bezahlt, mit leihweisen Gebinden 21 bez.

Stettin, 14. Septbr. (Ostf.-Ztg.) Wetter veränderlich. Temperatur + 12° R. Bar. 28. 2. Wind N. — Weizen etwas niedriger, pr. 2125 ℔. gelber 74—78 Rt., feinster 79 Rt., weißbunter 72—76 Rt., weißer 74—81 Rt., 83.85 ℔. gelber pr. Septbr.-Oct. $73\frac{3}{4}$, $74\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ bez., Br. u. Gd., Frühjahr 70, $70\frac{1}{2}$ Rt. bez. — Roggen wenig verändert, pr. 2000 ℔. loco 54—56 Rt., pr. Septbr.-October $54\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ Rt. bez., $\frac{1}{4}$ Gd., pr. Octbr.-Novbr. 53 bez., $53\frac{1}{2}$ Br., Frühjahr $51\frac{3}{4}$ bez. u. Br., $\frac{1}{2}$ Gd. — Gerste unverändert, pr. 1750 ℔. loco Oderbr. $52\frac{1}{2}$—$53\frac{1}{2}$ Rt., geringere Futterwaare 44—51 Rt. — Hafer matter, pr. 1300 ℔. loco $34\frac{1}{2}$—$35\frac{1}{2}$ Rt., 47.50 ℔. Frühjahr 35 Br., $34\frac{1}{2}$ Gd. — Winterrübsen behauptet, pr. Septbr.-October $78\frac{1}{2}$ Rt. Br., 78 Gd. (Sonnabend noch $78\frac{1}{2}$ Rt. bez.) — Rüböl still, loco $9\frac{1}{3}$ Rt. Br., pr. September-Oct. $9\frac{1}{4}$ bez., Gd. u. Br., Decbr.-Jan. (Sonnabend noch $9\frac{1}{3}$ Rt. bez.), April-Mai $9\frac{13}{24}$ Gd. — Spiritus unverändert, loco $19\frac{11}{12}$—20 Rt., mit Faß $19\frac{11}{24}$ Rt. bez., Septbr. $19\frac{5}{12}$ Br., $\frac{1}{3}$ Gd., Septbr.-Octbr. $18\frac{5}{6}$ Br., $\frac{3}{4}$ Gd., Octbr.-Nov. $17\frac{3}{4}$ Br., $\frac{2}{3}$ bez., Frühjahr $17\frac{3}{4}$ Rt. Br., $\frac{2}{3}$ Gd. — Angemeldet: 700 Ctr. Rüböl. — Regulirungs-Preise: Weizen $74\frac{1}{2}$ Rt., Roggen $54\frac{1}{4}$ Rt., Rübsen $78\frac{1}{4}$ Rt., Rüböl $9\frac{1}{4}$ Rt., Spiritus $19\frac{5}{12}$ Rt. — Petroleum loco $7\frac{1}{24}$ Rt. bez. — Amerik. Schmalz loco $7\frac{1}{4}$ Sgr. bez. — Schott. Crown- und Fullbrand-Hering loco $13\frac{1}{2}$ Rt.

Durchschnitts-Marktpreise

der Cerealien, Oelfrüchte und des Kartoffel- (Loco-) Spiritus der Stadt Breslau, pro August 1868.

(Amtliche Feststellung.)

In Silbergr. pro preuß. Scheffel.

Preise:	feine höchst.	feine niedr.	mittlere	ord. Waare höchst.	ord. Waare niedr.
Weizen, weißer	91,81	87,15	85	82,88	79,62
do. gelber	85,77	84,27	82,31	80,15	77,69
Roggen . . .	70,92	69,77	67,62	65,62	63,19
Gerste . . .	60,04	58,12	56,73	54,85	52,08
Hafer . . .	37,04	36,42	35,19	34,19	33,69
Erbsen . . .	64,69	60,69	58,69	54,38	49,58
Raps pr. 150 ℔. Brutto	176,69		170,46		160,46
Winterrübs. do.	166,50		162,12		157,35

Kartoffel (Loco-) Spiritus pro 100 Qrt. bei 80% Tr. 18,97 Rt.

Breslau, 15. Septbr. (Producten-Markt.) Wetter veränderlich. Wind: West. Thermometer früh 9°. Barometer 27" 7'''. — Bei beschränkter Nachfrage haben sich Getreide-Preise am heutigen Markte behauptet, der Umsatz zeigte sich belanglos.

Weizen wurde schwach beachtet, wir notiren pr. 84 ℔. weißer 76—85—93 Sgr., gelber 72—80—85 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Roggen blieb in feiner Waare beachtet, pr. 84 ℔. 61—67—70 Sgr., feinste Sorten 1—2 Sgr. über Notiz bezahlt.

Gerste blieb in weißer Waare begehrt, in geringer Qualität wenig beachtet, pr. 74 ℔. 52—62 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Hafer in fester Haltung, pr. 50 ℔. 37—39 Sgr., feinster über Notiz bez.

Hülsenfrüchte wenig offerirt, Kocherbsen gefragt 65—69 Sgr., Futter-Erbsen 58—62 Sgr. pr. 90 ℔. — Wicken pr. 90 ℔. 62—68 Sgr. — Bohnen gut beachtet, pr. 90 ℔. 90—96 Sgr. — Lupinen pr. 90 ℔. 48—51 Sgr. — Buchweizen pr. 70 ℔. 53—56 Sgr., Kukuruz (Mais) 65—72 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse 60—64 Sgr. pr. 84 ℔.

Kleesamen rother bei matter Stimmung eher

---

*) Es ist dies von der „Hannöverschen Zeitung" recht brav, allein es müssen derartige Warnungen häufiger ergehen und nicht immer erst nach erfolgten Bränden, wo sie alsdann nur noch sehr geringen Nutzen verbreiten. Die ganze norddeutsche Presse hat in dieser Beziehung noch viel nachzuholen. Ihre bisherige Wirksamkeit auf dem volkswirthschaftlich wichtigen Gebiete des Versicherungswesens ist gleich Null!

billiger käuflich, 10½—13⅓—16¼ Rtl. pr. Ctr., feinster über Notiz bezahlt, weißer bewahrte sehr gute Frage, ist 13½—15—18—21 Rtl. zu notiren.

Oelsaaten etwas ruhiger, wir notiren Winter-Raps 162—176—186 Sgr., Winter-Rübsen 158—166—172 Sgr. pr. 150 Pfd. Br., feinste Sorten über Notiz bez.

Schlaglein behauptet, wir notiren pr. 150 Pfd. Br. 5⅔—6½ Rtl., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen ohne Umsatz. — Rapskuchen begehrt, 61—63 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 94—96 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 28—32 Sgr. pr. Sack a 150 Pfd. Br. 1¼—1¾ Sgr. pr. Metze.

Breslau, 15. Septbr. [Fondsbörse.] Auch heute war die Börse, wenn gleich fester, äußerst geschäftslos und erfuhren die Course im Allgemeinen nur unwesentliche Veränderungen.

Breslau, 15. Sept. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Roggen (pr. 2000 Pfd.) behauptet, pr. September und September-October 51½ bez., October-November 51 Br., November-December 50½ Br., April-Mai 50—¼ bez.

Weizen pr. September 66½ Br.

Gerste pr. September 53½ Br.

Hafer pr. Septbr. 50 Gd., April-Mai 52 Br.

Raps pr. September 85 Br.

Rüböl wenig verändert, loco 9¼ Br., pr. Sept. und Sept.-Octbr. 9 1/6 Br., Octbr.-Novbr. 9¼ Br., November-Decbr. 9 7/24 Br., 9¼ Gd., Decbr.-Januar 9⅜ Br., Januar-Februar 9 5/12 Br., April-Mai 9 7/12 bez. u. Gd.

Spiritus niedriger, loco 19¾ bez. u. Br., 19½ Gd., pr. Septbr. 19 7/12 bez. u. Br., 19½ Gd., Sept.-October 18⅓ Gd., 18½ Br., October-Novbr. 17½ Br., Nov.-Decbr. 17 1/6 bez., April-Mai 17⅓ Gd.

Zink loco 6 1/12 zu bedingen.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Breslau, den 15. September 1868.

	feine	mittle	ord. Waare.	
Weizen, weißer . .	87—90	85	76—80	Sgr. pr. Scheffel
do. gelber . .	82—84	80	74—77	"
Roggen	70—71	68	62—65	"
Gerste	59—62	56	53—55	"
Hafer	39	38	37	"
Erbsen	62—66	60	56—58	"
Raps	182	174	164	Sgr.
Rübsen, Winterfrucht	170	166	160	Sgr.

Wasserstand.

Breslau, 15. September. Oberpegel: 12 F. 9 Z. Unterpegel: — F. 7 Z.

— Uebersicht über die Weizen- und Roggenpreise auf den Haupt-Getreide-Märkten der Monarchie. Um die Vergleichung zu erleichtern, sind die in den Börsenberichten notirten Preise, der Berliner Usance entsprechend, auf 2100 Pfund Weizen und 2000 Pfund Roggen (loco und ohne Säcke) in Thlr. berechnet.

Weizen:	29. August.	5. Septbr.	12. Septbr.
Königsberg .	66½—80	74 1/6—86½	78¼—82
Danzig . .	68⅗—84⅖	71—80½	75½—82¼
Posen . .	58—70*)	58—72*)	60—75*)
Stettin . .	73 1/6—77	73 1/6—81	67 1/6—77
Berlin . .	70—83	68—82	65¾
Breslau . .	63⅓—76⅔	63⅔—76⅔	63⅓—75
Magdeburg .	67—71	67—73	67—73
Cöln . . .	68¼—89¼	78¾—84	73½—78¾
Roggen:	**29. August.**	**5. Septbr.**	**12. Septbr.**
Königsberg .	55—56	55—57	55⅚—56 1/6
Danzig . .	52—54	54	54½—55⅓
Posen . .	49—56*)	50—56*)	51—58*)
Stettin . .	51—54½	53½—56	54—55½
Berlin . .	55½—56⅝	56½—57	55⅞—56¾
Breslau . .	50—55	50—55	49 1/6—56
Magdeburg .	51—56½	53—57	54—58
Cöln . . .	58⅓—63⅓	62⅔	56⅔—60

*) Nach dem Wochenbericht.

Verloosungen und Kündigungen.

Petersburg, 14. September. Ziehung sechs und sechsziger Prämien-Anleihe:

200,000 Rubel auf Serie 187, Nr. 28. 75,000 Rubel auf Serie 15,403, Nr. 7. 40,000 Rubel auf Serie 6,585, Nr. 36. 25,000 Rubel auf Serie 2,648, Nr. 23. 10,000 Rubel auf Serie 9,721, Nr. 42. Serie 14,452, Nr. 16. Serie 6,135, Nr. 14.

8,000 Rubel auf Serie 8,561, Nr. 1. Serie 14,999, Nr. 47. Serie 2,143, Nr. 49. Serie 18,753, Nr. 14. Serie 5,842, Nr. 18.

5,000 Rubel auf Serie 2,728, Nr. 8. Serie 583, Nr. 11. Serie 12,815, Nr. 23. Serie 11,935, Nr. 7. Serie 12,883, Nr. 47. Serie 12,597, Nr. 20. Serie 12,550, Nr. 49. Serie 12,286, Nr. 36.

Bremen, 12. Septbr. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Union", Capitain H. J. von Santen, hat heute die sechste diesjährige Reise nach New-York via Southampton angetreten. Dasselbe nahm außer der Post 725 Passagiere und 620 Tons Ladung an Bord.

— **Gestohlene Effecten.** In Reval sind bei einem Handlungshause durch Einbruch folgende Werthpapiere gestohlen worden, als: 1) 5% Bankbillete 1. Emission, a 100 Silber-Rubel Nr. 120,398, 296k296, 308,690, 319,394, 319,395, 319,396, a 500 S.-R. Nr. 103,734, a 1000 S. R. Nr. 136,084, zusammen 2100 S.-R. 2) 4% Esthl. landschaftl. Obligationen per September, als: a 100 S.-R. Nr. 28,346, 28,512, 29,553, 1 Kündigungsschein zu 500 S.-R. Nr. 14,867, zusammen 800 S.-R. 3) Obligationen der St. Petersburger Creditgesellschaft, als: a 100 S.-R. Nr. 145,460, 153,668, 159,132, 159,641, 204,734, 204735, a 500 S.-R. 111.152, 118,408, 166,618, 171,359, 217,001, zusammen 3100 S.-R. 4) Hamburger Prämien-Obligationen, als: Mk. 100 Nr. 1913—95,603 1914—95,660. 5) Russische Prämien-Loose 1. Emission, als: a 100 S.-R. Nr. 18202—24, 18,203—24, 2798—32, 2799—32, 7318—36, 1. Emiss. 18 607 — 20, 18,753 — 21 5948 — 33, zusammen 800 Silber-Rubel.

— **Die Amerikanischen 6% Bonds per 1880** Serie I. Nr. 37,496 und Serie IV. 98,911 a 1000 Dollar sind dem rechtmäßigen Eigenthümer gestohlen worden.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

München, 14. Sptbr. Der Ausbruch der Rinderpest in der Nähe der Stadt ist amtlich constatirt.

Paris, 14. Sptbr. Der „Constitutionnel" sagt: „Die Herabsetzung der Steuer auf die Zinsen der Staatsschuldscheine ist eine logische Folge der neuen Anleihe; sie ist eine entscheidende Antwort auf die pessimistischen Prophezeiungen derjenigen, welche hartnäckig darauf bestehen, die Anleihe als ein eventuelles Hilfsmittel für einen nahen Krieg anzusehen. Eine Regierung, welche derartige Pläne verfolge, würde nicht die Unklugheit haben, unausgesetzt das Geld, welches ihr zur Verfügung gestellt wird, zurückzuweisen.

Paris, 14. Sptbr., Abends. Die „Presse erwähnt eines Gerüchtes, daß der französische Botschafter in Berlin, Mr. Benedetti, durch den Marquis de La Valette ersetzt werden solle, und fügt die Mittheilung hinzu, daß Mr. Benedetti um Urlaub gebeten, aber den Befehl erhalten habe, in Deutschland zu bleiben.

Brüssel, 13. Sptbr. Der internationale Arbeitercongreß hat in seiner Schlußsitzung eine Resolution zu Gunsten des gemeinschaftlichen Eigenthums angenommen. Mehrere Delegirte, an der Spitze Tollain aus Paris, deponirten einen schriftlichen Protest gegen dieses Votum, worin sie dasselbe, da die Frage noch nicht zu Reife gediehen sei, als vorzeitig bezeichneten.

Bukarest, 13. Sptbr. Die von mehreren Zeitungen gegebene Nachricht, daß eine Bande von 300 bewaffneten Bulgaren neuerdings die Donau überschritten habe, ist, sicherem Vernehmen nach, durchaus erfunden. Im ganzen Lande, sowie namentlich auch im Ufergebiet der Donau, herrscht die größte Ruhe.

Washington, 2. Sptbr. Zwischen den Vereinigten Staaten, England und Preußen haben Verhandlungen Behufs der Ausrüstung einer späteren großen Expedition nach dem Nordpol begonnen.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 15. Sept. (Anfangs-Course.) Ang. 2¾ U.

			Cours v. 14. Sept.
Weizen pr.	Sept.-Octbr.	66	66
	Frühjahr . . .	64½	64½
Roggen pr.	Sept.-Octbr.	55½	55½
	Octbr.-Nov. . .	54½	54½
	Frühjahr . . .	52	52
Rüböl pr.	Sept.-Octbr.	9⅓	9⅜
	Frühjahr . . .	9¾	9¾
Spiritus pr.	September .	20	20⅙
	Sept.-Octbr.	18¾	19
	Frühjahr	18 11/12	18 1/12
Fonds u. Actien.			
Freiburger		113½	113½
Wilhelmsbahn		111½	113½
Oberschles. Litt. A.		180	181
Warschau-Wiener		58½	58½
Oesterr. Credit		92	92⅞
Italiener		52	52⅛
Amerikaner		76	76

Die Schluß-Börsen-Depesche von Berlin war bis um 4 Uhr noch nicht eingetroffen.

Amsterdam, 14. September. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen flau. Roggen flau, pr. Oct. 202, pr. März 196. Raps pr. Oct. 58½, pr. April 61½. Rüböl pr. Septbr.-Decbr. 31, pr. Mai 32⅞.

Paris, 14. Sept., Nachmittags. Rüböl pr. Sept. 81, 50, pr. November-December 82, 25. Mehl pr. September 69, 50, pr. November-December 63, 00, matt. Spiritus pr. September 72, 00, Baisse. — Wetter unbeständig.

Breslauer Börse vom 15. September 1868.

Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	103 G.
do. do.	4½	95⅞ B.
do. do.	4	88⅜ B.
Staats-Schuldsch. .	3½	83⅛ B.
Prämien-Anl. 1855	3½	Verloosung
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	4½	94¼ B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. do.	3½	—
do. do. neue	4	84⅛ bz.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr. . .	3½	81¼—⅓ bz.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	90 7/12—¾ bz.
do. Rust.-Pfandbr.	4	90⅓ B.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	90⅓ B.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	3	—
Schl. Rentenbriefe	4	90½ B.
Posener do.	4	88⅜ B.
Schl. Pr.-Hülfsk.-O.	4	81¼ B.
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	84 B.
do. do.	4½	89 B.
Oberschl. Priorität.	3½	76¾ B.
do. do.	4	84⅜ B.
do. Lit. F. .	4½	91¾ B.
do. Lit. G. .	4½	90 bz. u. B.
R.Oderufer-B.St.-P.	5	91¾ B.
Märk.-Posener do.		—
Neisse-Brieger do.		—
Wilh.-B.,Cosel-Odb.	4	—
do. do.	4½	—
do. Stamm-	5	—
do. do.	4½	—
Ducaten		97½ B.
Louisd'or		111¾ G.
Russ. Bank-Billets .		83 1/12—⅛ bz.
Oesterr. Währung .		88½—⅜—½ bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	113 G.
Fried.-Wilh.-Nordb	4	—
Neisse-Brieger . .	4	—
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. Lt. A u. C	3½	181½—⅜ bz.
do. Lit. B	3½	166 B.
Oppeln-Tarnowitz	5	80 B.
RechteOder-Ufer-B.	5	80¼ B.
Cosel-Oderberg . . .	4	113 bz.
Gal. Carl-Ludw.S.P.	5	—
Warschau-Wien . .	5	58¼ bz. u. G.

Ausländische Fonds.

Amerikaner.	6	76 B.
Italienische Anleihe	5	52⅛ B.
Poln. Pfandbriefe .	4	65½ B.
Poln. Liquid.-Sch. .	4	56⅛ bz. u. G.
Rus. Bd.-Crd.-Pfdb.		—
Oest. Nat.-Anleihe	5	54½ B.
Oesterr. Loose 1860	5	—
do. 1864		—
Baierische Anleihe .	4	—
Lemberg-Czernow.		71½ B.

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	36 B.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		65 G.
do. do. St.-Pr.	4½	70 G.
Schlesische Bank .	4	117 B.
Oesterr. Credit- . .	5	92 G.

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	143⅜ bz. u. G.
do. . .	2 M.	142¾ G.
Hamburg	k. S.	151 B.
do.	2 M.	150½ bz. u. B.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.24⅜ bz. u. B.
Paris	2 M.	81 1/12 bz.
Wien ö. W. . .	k. S.	88¾ B.
do. . .	2 M.	88 bz. u. B.
Warschau 90SR	8 T.	—

Stettin, 15. September.

		Cours v. 14. Sept.
Weizen. Flauer.		
pr Septbr.-Octbr.	74	74 1/4
Frühjahr	70	70 1/4
Roggen. Schluß matter.		
pr Septbr.-Octbr.	54 3/4	54 1/4
Octbr-Novbr.	53 3/4	53 1/4
Frühjahr	51 1/2 Br.	51 1/2
Rüböl. Unverändert.		
pr Septbr.-Octbr.	9 1/4	9 1/4
April-Mai	9 7/12	9 7/12
Spiritus. Stiller.		
pr Septbr.-Octbr.	18 3/4	18 5/6
Octbr.-Novbr.	17 2/3	17 3/4
Frühjahr	17 2/3	17 3/4

Die Wiener Schluß-Course waren bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Trautenau, 14. Septbr. (Tel. Depesche.) Die Garnpreise blieben ohne merkliche Besserung in vorwöchentlicher Notirung. Umsatz mäßig, Käufer nicht zahlreich, ebenso zurückhaltend wie die Spinner.

Hamburg, 14. Sept., Nachm. 2 1/2 U. Getreidemarkt. Weizen u. Roggen loco flau. Weizen auf Termine fest, Roggen still. Weizen pr September 5400 U. netto 125 1/2 Bancothaler Br., 125 Gd., pr September-October 122 Br., 121 Gd., pr October-November 119 Br. u. Gd. Roggen pr September 5000 U. Brutto 94 Br., 93 Gd., pr Septbr.-Octbr. 93 Br., 92 Gd., pr October-November 91 Br., 90 1/2 Gd. Hafer sehr stille. Rüböl matt, loco 20 3/8, pr September-October 20 1/2, pr April-Mai 21 1/4. Spiritus ruhig, pr Septbr. zu 29 angeboten. Kaffee verkauft 3600 Sack Santos schwimmend. Die Depesche aus Rio wirkte günstig. Zink stille. Petroleum matt loco 13, pr Octbr. 13. — Wetter kühl.

Liverpool, 14. Sept. (Schlußbericht.) Baumwolle 8000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Schleppendes Geschäft. Tages-Import 860 Ballen, keine ostindische.

Liverpool, 14. Septbr., Mittags. Baumwolle: 8—10,000 Ballen Umsatz. Flau, Surate ziemlich fest. — Middling Orleans 10 3/8, middling Amerikan. 10 1/8, fair Dhollerah 7 3/4, middling fair Dhollerah 7 1/4, good middling Dhollerah 7, fair Bengal 6 3/4, New fair Domra 7 3/4, good fair Domra 8.

Lissabon, 13. Septbr., Nachmitt. Aus Rio de Janeiro sind folgende bis zum 23. August reichende Nachrichten eingetroffen: Abladungen von Kaffee seit letzter Post: Nach der Elbe und dem Kanal 3100, nach der Ostsee 7700, nach Nordamerika 66,000, nach Gibraltar und dem Mittelmeer 5000 Sack. Vorrath 130,000 Sack. Cours auf London 18 3/4 a 19 d. Fracht nach dem Kanal 42 1/2 sh. Abladungen von Santos nach der Elbe und dem Kanal 3700 Sack.

Newyork, 14. Sept., Abends 6 Uhr. Wechsel auf London 109 5/8, Goldagio 44 1/8, Bonds 113 5/8, Baumwolle 25 1/4, Petroleum 29, Mehl 8, 75.

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.